



Die Teilnehmer des Natur- und Wanderführerlehrgangs von links: Dr. Gerhard Ermischer, Rüdiger Stenger, Michaela Orth, Michael Bott, Petra Dorothea Kraus, Kurt Stratil, Ulrike Willig, Michael Schäfer, Anja Zentgraf, Heidrun Schuck, Jörg Seufert, Thomas Zeuschel, Meike Gutzweiler, Yvonne Zeuschel, Matthias Bayer, Regina Timper-Richter, Daniela Ullrich, Timo Kihn, Sabine Wiegand, Theresia Wöltche und Uwe Brüggmann nach bestandener Prüfung und Aushändigung der Lehrgangszertifikate.

Foto: Spessartbund

## Natur- und Wanderführerlehrgang

### Einer der Teilnehmer sogar aus Namibia angereist

**Heimbuchenthal.** Insgesamt 17 neue Natur- und Wanderführer des Spessartbundes erhielten am Sonntag im Gasthof »Linde« nach absolviertem Lehrgang 2018/19 und bestandener Prüfung aus der Hand von Bürgermeister Rüdiger Stenger, Michaela Orth Vorsitzende Outdoor und Wandern und Dr. Gerhard Ermischer, Präsident des Bayerischen Wanderverbandes, ihre Zertifikate. Drei weitere Teilnehmer hatten die Prüfung bereits im Allgäu abgelegt und ergänzten ihre Kenntnisse durch die »Module 7 und 8«.

Wie bekannt die gute Ausbildung durch den Spessartbund ist, beweist die Teilnahme von Jörg Seufert. Er wanderte vor 20 Jahren nach Namibia aus und reiste extra an den vier Lehrgangswochenenden an, um das begehrte Zertifikat zu erhalten. Er führt künftig in seiner neuen Heimat im Süden Afrikas Gruppen und ist jetzt dafür bestens ausgebildet, denn die Prüfung nach den BANU-Richtlinien-(Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“) prädestiniert nicht nur im Spessart und Deutschland, sondern weltweit.

In zehn Jahren rund 160 Natur- und Wanderführer ausgebildet

Für den Spessartbund ist die Ausbildung von zertifizierten Natur- und Wanderführern eine permanente Aufgabe, die nicht auf den Spessart beschränkt ist. Er ist stolz auf seine jahrelange erfolgreiche Bildungsarbeit, die auch überregionale Anerkennung findet. So feierte der Spessartbund mit dem Abschluss des Lehrganges sein 10jähriges Ausbilderjubiläum. Während dieser Zeit seit 2009 wurden rund 160 Lehrgangs-

teilnehmer im Auftrag der Heimat- und Wanderakademie im Wanderverband Bayern zertifiziert. Uwe Brüggmann, sowie die Spessartbund-Geschäftsführerin und Ausbilderin an der Wanderakademie Bayern, Heike Buberl-Zimmermann, gehörten von Anfang an zu dem kompetenten Ausbildersteam.

Kompetente Referenten bereiteten die 20 Lehrgangsteilnehmer in theoretischer und praktischer Ausbildung an vier Wochenenden auf ihre neuen Aufgaben als »Botschafter des Spessarts« vor. Die Leitung hatten der Spessartbund-Vorstand»Fortbildung«, Uwe Brüggmann, gleichzeitig Fachwart Wandern im Wanderverband Bayern, sowie Wolfgang Ascherfeld, Hauptjugendwart der Wanderjugend Bayern und Michael Pohlner, selbst ausgebildeter Wanderführer im Spessartbund.

Nach erfolgreich absolviertem Lehrgang erhielten die Teilnehmer eine Urkunde und können sich nach den Richtlinien des Deutschen Wanderverbandes ausgebildete Wanderführer nennen. Ein weiteres Qualitätszertifikat wird nach Prüfung der Unterlagen bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen, nachgereicht. Lehrgangleiter Uwe Brüggmann kündigte bereits den nächsten Lehrgang an.

Dieser findet wieder an vier Wochenenden im Herbst 2019 und im Frühjahr 2020 in Oberelsbach und in Heimbuchenthal statt. Da nur maximal 20 Teilnehmer berücksichtigt werden können, ist ein eine rechtzeitige Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Spessartbundes in Aschaffenburg zu empfehlen.

Text: Richard Krebs

## Dem Wolf auf der Spur

### In Deutschland gibt es 71 Rudel

**Hobbach.** Gemeinsam wandern, gleichzeitig Wissenswertes über den Rückkehrer Wolf erfahren- da liegt es nahe, sich die Wolfgrube auf dem Europäischen Kulturweg Hobbach 2 genauer anzuschauen. An der gemeinsamen Winterwanderung vom Roland-Eller-Umweltzentrum im Schullandheim Hobbach und der Aktion »Familien im Spessart« des Spessartbundes nahmen trotz anfänglich schlechten Wetters 20 gut gelaunte und interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Wolfsbeauftragter Günter Trapp vom Wildtierpark Alte Fasanerie Hanau und ehrenamtlicher Wolfsberater beim Landesbund für Vogelschutz beschrieb die Wesensmerkmale des Beutegreifers.

Wenn Rotwild als Lieblingsessen nicht verfügbar ist seien Rehe die hauptsächlich Beute. Aber »eine ungeschützte Schafsherde ist für einen Wolf quasi wie zu MC Donalds zu gehen« so der Fachmann.

Aktuell gibt es in ganz Deutschland insgesamt 71 Rudel. Im Januar dieses Jahres ist in Schleswig-Holstein ein Wolf zum Abschuss freigegeben worden. Das Tier hatte gelernt über Zäune zu springen und war dadurch mehrmals auf eingezäunte Schafweiden gelangt. Um zu verhindern, dass diese Verhaltensweisen an folgende Generationen weitergegeben werden, wurde eine Ausnahmegenehmigung zur »Entnahme« des, ansonsten streng geschützten, Wolfes erteilt.

### An der Wolfgrube

An vier Spiel- und Erlebnisstationen erfuhren die Teilnehmer unter anderem, welche Spuren der Wolf hinterlässt oder warum Wölfe heulen. Zwei Mädchen nahmen das zum Anlass, während der Tour immer wieder mit Wolfsgeheul die Gruppe voran zu treiben. An der Wolfgrube selbst war zu hören warum der Wolf seinerzeit so verhasst war. »Wenn eine bettelarme Bauernfamilie etwa eine oder zwei von ihren wenigen Schafen oder Ziegen verloren hatte, konnte das durchaus eine Gefährdung ihrer Existenz bedeuten« erklärte Trapp. Außerdem musste die örtliche Bevölkerung immer dafür sorgen, dass der Wald wolfsfrei war, damit der Adel auf die Jagd gehen konnte. Dieser betrachtete den Wolf stets als Jagdkonkurrenten. Eine Wolfgrube funktionierte immer nach dem gleichen Prinzip: Wölfe wurden mit Fleisch angelockt, fielen in die Grube hinein, wo sie dann erbarmungslos aufgespießt oder erschlagen wurden. Von den vier Metern, die die Grube einst tief war, sind noch gute zwei Meter übrig, wie ein Kind fachmännisch mit Zollstock und Mut gemessen hat.

Probleme mit Wölfen gibt es nach Ansicht von Günter Trapp, wenn er bewusst oder fahrlässig angefüttert wird. Ansonsten verhält er sich Menschen gegenüber scheu. Trapp gibt zu bedenken: Jährlich werden mehr Menschen durch Hundebisse verletzt oder gar getötet als durch Wölfe in den letzten 50 Jahren. Allerdings: wenn ein Wolf erst einmal zubeißt, dann auch richtig. Das originalgetreue Modell eines Wolfsschädels unterstrich dies eindrucksvoll.

Patricia Pitz



Die Wolfgrube war einst vier Meter tief. Foto: Patricia Pitz



Von links: Dr. Gerhard Ermischer (Präsident Bayerischer Wanderverband), Thorsten Glauber (Bayerischer Umweltminister), Rainer Schreier (Bürgermeister von Bischofsgrün).

Foto: Gerhard Pfaff

## Jahrestagung des Bayerischen Wanderverbandes

### Förderung der Wegearbeit erhöht

**Bischofsgrün.** Zehn Mitglieder des Spessartbundes waren am Wochenende des 10. März in Bischofsgrün im Fichtelgebirge vor Ort, wo sie mit Vertretern aus den übrigen 15 Verbänden über neue Entwicklungen in den Fachbereichen Wandern, Wege, Kultur, Naturschutz und Jugend berieten. Auch die Verbandsvorsitzenden, im Spessartbund Vorstandssprecher Helmut Schuster, tauschten sich über Aktuelles und Trends aus den Gebietsvereinen aus.

Zur Hauptversammlung kam aus München Bayerns Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, angereist. Er lobte das Engagement der rund 100.000 Mitglieder im Wanderverband Bayern e.V.

»43.000 Kilometer Wanderwege, 2,3 Millionen Stunden im Ehrenamt – ein stattliches Ergebnis«, so Glauber. Seine Wertschätzung dem Ehrenamt gegenüber unterstrich der Minister auch monetär. Er sagte dem Verband eine Erhöhung

der Förderung der Wegearbeit in Höhe von 50.000 Euro zu. »Wir wünschen Ihnen allen viel Kraft. Bleiben Sie dem Wandersport treu.« Von Verbandsseite zeigte sich Präsident Dr. Gerhard Ermischer zuversichtlich mit der Entwicklung des Verbandes. Er hob die Kooperationsarbeit mit den Bayrischen Staatsforsten oder der staatlichen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege genauso hervor wie den neu gegründeten Mitgliedsverein, den Alz-Ruperti-Wanderwege-Verein e.V. im Rupertiwinkel. Nicht zuletzt lobte er die erfolgreiche Arbeit der Heimat- und Wanderakademie Bayern, die im vergangenen Jahr 99 begeisterte Wanderer zu DWV-Wanderführern ausbildete. »Unser Flaggschiff«, so Dr. Gerhard Ermischer. Bei den Neuwahlen wurden vom Spessartbund Dr. Gerhard Ermischer als Präsident und Uwe Brüggmann als Landeswanderwart bestätigt.

Text: Gerrit Himmelsbach

### Termine im April und Mai

- 6. 4. 2019** Erste Hilfe Kurs von 08.30 bis ca. 16.00 Uhr im BRK Haus Alzenau
- 7. 4. 2019** Kräuterwanderung in Sulzbach 14 Uhr
- 9. 4. 2019** Natur-Coaching-Schnuppern – Achtsamkeitstraining »bewusst-erleben«
- 10. 4. 2019** Feierabendwanderung  
Christine Rettenmeier  
Treffpunkt: König Ludwig Denkmal  
Großmutterwiese 18 Uhr
- 14. 4. 2019** Familientour: Palmhasenwanderung  
Sulzbach Treffpunkt: 14.30 Uhr
- 14. 4. 2019** Familientour:  
Entdecker-Tour in Klingenberg
- 14. 4. 2019** Eröffnung Kulturweg  
Röllfeld/Schmachtenberg
- 24. 4. 2019** Feierabendwanderung Sulzbach: Tore,  
Türme und Mauern – WF Helmut Mayer  
Treffpunkt: 18 Uhr Parkplatz Rathaus  
Sulzbach
- 25. 4. 2019** Natur-Coaching-Schnuppern – Achtsamkeitstraining »bewusst-erleben«
- 27. 4. 2019** Eröffnung Kulturweg  
Marktheidenfeld 4, Teil 2,  
Südroute »Über sieben  
Hügel musst du gehen«
- 27. 4. 2019** 1. Sportwanderung Spessartbund  
Orga: Ortsgruppe Laufach, Treffpunkt  
und Start: Unter der Mainbrücke  
gegenüber Marktheidenfeld 8.00 Uhr
- 4. 5. 2019** Kulturwartetagung Treffpunkt: 9:30 Uhr  
in Rothenbuch Hotel Spechtshaardt  
»Da war was los im Spessart«;  
Anmeldung an  
geschaefsstelle@spessartbund.de
- 4. 5. 2019** Naturschutzwartetagung Treffpunkt:  
9.00 Uhr Wanderparkplatz altes  
Sägewerk Lichtenau; Anmeldung an  
geschaefsstelle@spessartbund.de
- 14. 5. 2019** Tag des Wanderns
- 19. 5. 2019** Gau Kahlgrund Wandertag



Weitere Termine und Informationen finden Sie unter:  
[www.spessartbund.de/termine-spessartbund](http://www.spessartbund.de/termine-spessartbund)

### Einladung zum Wald- und Köhlerfest in Rothenbuch Sternwanderung für die Nachhaltigkeit am 04. Mai 2019

**Rothenbuch.** Das Wald- und Köhlerfest beginnt um 10:30 Uhr und endet gegen 19:00 Uhr an der Bühlhütte im Rohrbrunner Forst. Sie können das Fest zu Fuß mit der geführten Sternwanderung erreichen oder unseren Shuttleservice in Weibersbrunn (Pendlerparkplatz) und in Rothenbuch (Wanderparkplatz am alten Sportplatz) nutzen. Die eingesetzten Shuttlebusse fahren alle 20-30 Minuten ab 10 Uhr von den Shuttleparkplätzen zum Wald- und Köhlerfest, und bringen Sie selbstverständlich auch wieder zurück. Die Sternwanderung für die Nachhaltigkeit startet von 3 verschiedenen Ausgangspunkten.

Die »leichte Wanderung 1« startet um 10 Uhr am Breitsohl, die »mittelschwere Wanderung 2« startet um 9.00 Uhr am alten Sägewerk in der Lichtenau und die »anspruchsvolle Wanderung 3« startet um 8.30 vom Wanderparkplatz Echterspfahl aus. Die Wanderungen sind ausgeschildert und können auch von »Nachzüglern« genutzt werden. Ab 15 Uhr bieten wir Ihnen einen Shuttleservice zurück zu den jeweiligen Ausgangspunkten der Sternwanderung an.

Text: Florian Vogel, Forstbetrieb Rothenbuch

### Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V.  
(Gerrit Himmelsbach, Holger Senzel),  
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg  
Tel.: 06021/15224  
Fax: 06021/21494

E-Mail: [geschaefsstelle@spessartbund.de](mailto:geschaefsstelle@spessartbund.de)  
[www.spessartbund.de](http://www.spessartbund.de)